
Heine-Kreis reagiert öffentlich auf Austritte

Verein bezieht Stellung zu
den Vorwürfen von Peter
Jamin und Heinz Prüss

Der Heinrich-Heine-Kreis hat nach den Austritten der Schriftsteller Peter Jamin und Heinz Prüss (NRZ berichtete) nun Stellung zu den aktuellen Geschehnissen bezogen. Die beiden Autoren hatten in der vergangenen Woche öffentlich ihren Rückzug aus dem Verein erklärt, mit der Begründung, dass der Heine-Kreis „es nicht für nötig gehalten“ habe, eine „Solidaritätsbekundung mit jüdischen Mitbürgern oder ein offizielles Statement zur Situation der Juden in Deutschland und in Nahost herauszugeben“. Zudem warfen die beiden Schriftsteller dem Verein vor, dass dieser seit dem Tod von Gründer Karl-Heinz Theissen in „einem desolaten Zustand“ sei.

Diese Vorwürfe sorgen vereinsintern nun für erheblichen Gegenwind. In einem Leserbrief an diese Redaktion kritisierte Julius Günter, Mitglied im Heine-Kreis und NRZ-Leser, die öffentlichen Äußerungen von Jamin und Prüss: „Mit dem Entwurf einer Resolution statt Austritt über die Presse hätten sich Prüss und Jamin um den Heinrich Heine Kreis“ verdient gemacht“, heißt es darin.

Der Heine-Kreis weist die Vorwürfe indes zurück. Der „brutale Überfall der Hamas auf Israel sowie auch die israel-feindlichen Übergriffe in Deutschland“ seien bereits „umgehend mit einer vom Heine-Kreis aktuell angesetzten Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Vortrag eines renommierten Terrorismus-Experten thematisiert“ worden, hieß es nun in der öffentlichen Stellungnahme. Bei der Veranstaltung habe der Verein „die islamistischen Terrorakte in Israel sowie antisemitische Vorgänge scharf verurteilt.“ Zudem beteilige sich der Heinrich-Heine-Kreis in der Öffentlichkeit auch an Aktionen, bei denen es darum geht, „wichtige Zeichen zu setzen – wie etwa bei der Mahnwache vor der Düsseldorfer Synagoge.“

Der Kreis betont zudem, dass das Vereinsleben „intakt und vielfältig“ sei. Auch die Mitgliederzahlen sind laut eigenen Angaben, trotz der schwindenden Bereitschaft in der Gesellschaft, sich gemeinnützig zu engagieren, weiterhin konstant.

Dies zu beurteilen falle jedoch schwer, „wenn man seit Jahren nicht mehr anwesend oder in irgendeiner Weise für die Vereinsziele tätig war“, konterte der Verein abschließend mit einem Setzeintrieb gegen Peter Jamin und Heinz Prüss.
cd